

Wasser - Jordanien

Unterstützung beim Erhalt der knappen Wasservorkommen

Jordanien steht unter zunehmendem Druck. In den letzten Jahren kamen schätzungsweise 690.000 Syrer über die Grenze. Diese Zahl berücksichtigt die früheren Flüchtlingswellen aus den palästinensischen Gebieten und dem Irak nicht. Dieser enorme Zustrom im Laufe der Jahre stellt Jordanien, eines der wasserärmsten Länder der Welt, vor große Hürden und einer der größten Sorgen dabei ist: die Wasserversorgung.

Um Jordanien bei der Bewältigung dieser Notlage zu unterstützen, hat die KfW im Auftrag der Bundesregierung ihr Engagement im jordanischen Wassersektor in den letzten Jahren deutlich verstärkt. Die KfW unterstützt den Sektor mit 24 laufenden Vorhaben und begleitenden technischen Hilfsmaßnahmen. Das Gesamtfördervolumen dieser laufenden Projekte beläuft sich auf rund 700 Mio. EUR. Projekte in der Planungs- und Vorbereitungsphase sind nicht miterfasst.

Ausgangslage

Mit weniger als 100 m³ erneuerbarer Wasservorkommen pro Kopf und Jahr ist Jordanien extrem wasserarmes Land. (Vergleich Deutschland: 1800 m³). Die verfügbaren Wasservorkommen – insbesondere das Grundwasser – sind seit Jahren stark übernutzt. Parallel nimmt der Druck auf die Wasservorkommen durch ein hohes Bevölkerungswachstum, die Auswirkungen des Klimawandels und die wirtschaftliche Entwicklung weiter zu. Der große Zustrom syrischer Flüchtlinge hat die Situation in den letzten Jahren verschärft. Der Wassersektor in Jordanien ist durch hohe Wasserverluste und geringe Kostendeckung geprägt. Um die jährlichen Defizite zu decken, ist der Sektor stark auf

staatliche Subventionen angewiesen. Die hohe Wasserverlustrate (ca. 45 %) ist dabei nicht nur auf technische sondern auch auf administrative Verluste durch Wasserdiebstahl und falsche Abrechnung zurückzuführen. Diese Probleme erhöhen den Druck auf die Wasservorkommen und verringern die wirtschaftliche Effizienz des Sektors. Ein Anstieg der Strompreise um 150 % im Jahr 2018 hat sich weiter auf die Kostendeckung der jordanischen Wasserbehörde und der regionalen Wasserversorger ausgewirkt.

Projektansatz

Die von der KfW finanzierten Vorhaben tragen langfristig zu einer gesicherten Wasserversorgung des Landes bei, indem sie eine nachhaltige und effizientere

| | |
|-----------------------|--|
| Projekte | 24 |
| Auftraggeber | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) |
| Land/Region | Jordanien |
| Projektpartner | Jordanische Wasserbehörde |





Kläranlage in Irbid. Quelle: KfW Bildarchiv, Urheber: auslöser photographie

Bewirtschaftung der Wasservorkommen unterstützen. Um dieses Ziel zu erreichen liegt unter anderem der Schwerpunkt auf dem Austausch defekter Wasseranschlüsse und –zähler sowie die Bereitstellung zusätzlicher technischer Hilfe für Wasserversorger. Um die schwindenden Wasservorkommen des Landes zu erhalten ist die Unterstützung der Abwasseraufbereitung wichtig. Daher unterstützt die Bundesregierung Jordanien über die KfW beim Ausbau der Kapazitäten bestehender Kläranlagen und deren Integration in ein groß angelegtes Wiederverwendungssystem. Somit wird den Landwirten im Jordantal wiederaufbereitetes Wasser zur Verfügung gestellt. Die so eingesparte Frischwassermenge kann als Trinkwasser verwendet werden. Der Ansatz wird mit dem Bau einer neuen Bewässerungsinfrastruktur und der Erneuerung veralteter, undichter Bewässerungssysteme kombiniert. Auch wird der Anteil wiederverwendbaren Wassers durch den Anschluss weiterer Haushalte an das zentrale Abwassersystem mittels des Baus neuer Kanalnetze erhöht und die Situation der Bevölkerung dadurch verbessert. Einen weiteren wichtigen Interventionsbereich stellen Investitionen in eine energieeffizientere Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsinfrastruktur dar. Dazu gehören auch die Rehabilitation und der Ersatz von Pumpstationen und Brunnen. Durch Ausbau und Verbesserung des hydrologischen Monitoringsystems wird Jordanien bei der systematischen Überwachung seines Grundwasserspiegels unterstützt. Die sich dar-aus ergebende Datenbasis ermöglicht die Definition einer umfassenden Wasseranpassungsstrategie und geeigneter Anpassungsmaßnahmen.

Um die am stärksten betroffenen aufnehmenden Gemeinden von syrischen Flüchtigen in den nördlichen Gouvernements zu unterstützen wurden Tiefbrunnen erneuert und somit die Verfügbarkeit von Trinkwasser erhöht. Der Transport dieser zusätzlichen Wassermengen wird durch eine mehr als 40 km lange, neu gebaute Aqib-Pipeline sichergestellt. Die

Rehabilitierung und der Ausbau der lokalen Verteilungsnetze stellen schließlich die Wasserverteilung innerhalb der aufnehmenden Gemeinden sicher, während durch den Ausbau der zentralen Abwassersysteme die kritische Abwassersituation für die lokale Bevölkerung und die Flüchtlinge gleichermaßen verbessert wird. Des Weiteren unterstützt die KfW im Auftrag der Bundesregierung auch die WASH-Infrastruktur durch UNICEF im Flüchtlingslager Zaatari.

Neben der Rehabilitation und dem Ausbau der Wasserinfrastruktur, wird auch die jordanische Regierung bei der Umsetzung von Reformen zur nationalen Wasserstrategie unterstützt. Dazu wurde eine Policy Matrix mit diversen Reformzielen definiert. Die Erreichung der vereinbarten Reformziele ist die Grundlage für die weitere finanzielle Unterstützung durch die Bundesregierung im Rahmen der Policy Matrix.

Wirkungen

Diese umfangreichen Projekte tragen erheblich zur Verbesserung der Lebensbedingungen in Jordanien bei: So wird beispielsweise durch die Rehabilitation von mehr als 35 Brunnen im Aqib-Brunnenfeld zusätzliches Trinkwasser bereitgestellt, das den Wasserbedarf von 320.000 Einwohnern deckt. 60.000 Menschen sind durch die Installation der neuen von rund 380 km Abwasserleitungen an das zentrale Abwassersystem angebunden. Außerdem wird nach aktuellen Berechnungen durch eine energieeffizientere Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsinfrastruktur ein jährlicher Ausstoß von bis zu 25.000 Tonnen CO₂ vermieden.



Kontakt

KfW Bankengruppe
Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank
Wasser und Energie Nahost
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 7431-0

KfW Office Amman
Mohammad Baseem Al-Khammasch Street No. 13
P.O. Box 926 238
11190 Sw eifieh, Amman
Jordanien
Kfw.amman@kfw.de